



DRUCK MACHEN FÜR DIE ALLGEMEIN-VERBINDLICH-ERKLÄRUNG UNSERER TARIFVERTRÄGE

Nicht nur die Arbeitgeber, auch die **Politik** ist gefordert. Hier muss die gesetzliche Voraussetzung geschaffen werden, um die Allgemeinverbindlicherklärung unserer Tarifverträge zu erleichtern. Im Vorfeld der Bundestagswahlen fordern wir von den Politikern, uns diesbezüglich zu unterstützen. **Martin Schulz (SPD)**, **Claudia Roth (Grüne)** und **Spitzenpolitiker der Linken** haben dies bereits getan. Wir bleiben dran!

DU BIST NOCH KEIN VER.DI- MITGLIED?

Worauf wartest du noch?
Ohne dein Bekenntnis und deine Aktivität ändert sich nichts!
www.mitgliedwerden.verdi.de

Letzte Info

In den Tarifverhandlungen anderer Bundesländer (Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, NRW) gab es folgendes „Angebötchen“:
2 Monate nichts
Dann 1,5% - das sind 23 Cent je Stunde mehr.
2018 dann noch mal 1 % bzw. 15 Cent je Stunde mehr.
Ein Hohn, da die Inflation jetzt schon 2 % „auffrist“!
Ohne Kampf geht's wohl wieder nicht ...

WIR **ver.dienen** **MEHR!**
MACH JETZT MIT!



Einzelhandel
Berlin und
Brandenburg

Mai 2017
Nr. 2



Mehr Geld? Aber immer!

TARIFRUNDE
2017

- Tarifkommissionen haben Forderungen beschlossen
- Tarifverhandlungen am 6. Juni 2017
- Ein Tarifvertrag für alle



Weitere Infos unter:
www.handel-bb.verdi.de

NÖÖÖ...? DOCH! Das sind die ver.di-Forderungen 2017

Mehr Geld! Anhebung der Löhne, Gehälter und Auszubildendenvergütungen für die nächsten 10 Monate, danach Verhandlung über die nächste Erhöhung.

- 1 € mehr je Stunde Arbeitszeit
- 100 € monatlich mehr für Auszubildende

Einer für alle: Damit der Tarifvertrag für alle im Einzelhandel Beschäftigten gilt, verlangt der Gesetzgeber, dass Arbeitgeberverband und Gewerkschaft gemeinsam die Allgemeinverbindlicherklärung beantragen. Wir fordern vom Handelsverband Berlin-Brandenburg, dass er dazu bereit ist!

300 € Einmalzahlung für diejenigen, die das Zu-Stande-Kommen von Tarifverträgen mit Ihrem Beitrag finanzieren: die ver.di-Mitglieder!

Angleichung der Brandenburger an Berlin!
Seit 2015 wird das in Berlin-Ost gezahlte Urlaubs- und Weihnachtsgeld an das West-Berliner Niveau angeglichen. Eine Angleichung in Brandenburg war zwar versprochen, die Arbeitgeber verweigerten jedoch eine Einigung. Es geht um mehr als 400 € im Jahr
Jetzt gilt's: Die Angleichung muss her!

Alles wird teurer: Preise im Supermarkt oder Warenhaus, Bahn- oder Bus-Ticket, Benzin und Energie, Mieten, Versicherungen usw. - wir auch! Wir brauchen reale Lohnerhöhungen, damit unser Lebensstandard gehalten und verbessert werden kann.

Schließlich sind wir nicht die Spitzenverdiener der Republik!

Mehr Lohn ist gerecht

Die **Gewinne** der Unternehmen im Einzelhandel haben sich prächtig entwickelt. Die **Löhne** auch, aber längst nicht so prächtig! Seit 2005 stiegen die Netto-Gewinne nach Abzug der Steuern um 27,7 %, also um mehr als ein Viertel!

Und dein Nettoeinkommen? Überprüfe und vergleiche!

Wer erwirtschaftet doch gleich nochmal die Gewinne der Unternehmen?



Für viele Kolleginnen und Kollegen im Einzelhandel gilt kein Tarifvertrag. Sie sind auf das angewiesen, was ihre Arbeitgeber ihnen bezahlen, leider viel zu oft nicht viel mehr als der gesetzliche Mindestlohn! Ihre Arbeitgeber sind häufig aus der Tarifbindung geflohen oder waren nie tarifgebundenen.

Das muss sich ändern!

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit in jedem Einzelhandelsbetrieb!
Wir fordern von den Arbeitgebern, dass sie sich zu einer gerechten Bezahlung für alle bekennen.

Damit Menschen von ihrem Einkommen leben können!

Damit nach dem Arbeitsleben Altersarmut nicht vorprogrammiert ist!

